

Klinische Psychologie

Herausgegeben von Gudrun Sartory

Bearbeitet von
Ronald J Comer, Gudrun Sartory, G Sartory, G Herbst, J Metsch

1. Auflage 2008. Buch. xx, 644 S. Hardcover
ISBN 978 3 8274 1905 7
Format (B x L): 19,3 x 26 cm

[Weitere Fachgebiete > Psychologie > Psychotherapie / Klinische Psychologie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Die vorliegende neue Auflage des Comer-Lehrbuchs der klinischen Psychologie stellt eine gründliche Überarbeitung der Auflage von 2001 dar. Sie wurde auf der Basis der 6. amerikanischen Auflage von 2007 grundlegend neu gestaltet. Es wurden in allen Bereichen neue Entwicklungen und Untersuchungen eingefügt. Damit ist dieses Werk nicht nur ein hoch aktuelles Buch für die Lehre, sondern auch eine wertvolle Quelle von Literaturangaben für die Forschung. Die Vorzüge der neuen Auflage werden im Vorwort des amerikanischen Autors hervorgehoben. Hier soll auf einige Punkte hingewiesen werden, in denen die amerikanische Vorlage auf deutsche Verhältnisse der Lehrbuchgestaltung angepasst wurde.

Einige solche Veränderungen wurden bei den Literaturziten vorgenommen. Die amerikanische Vorlage enthält 2 000 neue Zitate aus den letzten vier Jahren – ein Zeugnis der explosiven Zunahme wissenschaftlicher Untersuchungen im Bereich der klinischen Psychologie. Um die deutsche Ausgabe weiterhin einigermaßen handlich zu gestalten, wurde nur ein Teil der neuen Zitate mit aufgenommen, indem aus Mehrfachziten zum selben Befund nur ein Zitat ausgesucht wurde, nämlich dasjenige, das am aktuellsten und in der angesehensten Fachzeitschrift veröffentlicht worden war. Es ist bei Zeitschriftenveröffentlichungen üblich, die vorhergehenden Untersuchungen zum selben Thema zu zitieren, sodass die Leser über die hier zitierten Veröffentlichungen Zugang zu den früheren haben sollten.

Die 6. amerikanische Auflage wurde im Bereich der medikamentösen Behandlung stark erweitert, da amerikanische psychologische Psychotherapeuten nun berechtigt sind, einige Psychopharmaka zu verschreiben. Auch wenn das in Europa nicht der Fall ist, ist ein grundlegendes Wissen um die Wirkung und Wirksamkeit psychotroper Medikamente für psychologische Psychotherapeuten unerlässlich. Deshalb wurden Abschnitte über die Wirkungsweise von Psychopharmaka in die deutsche Fassung mit eingeschlossen, doch wurde ihnen weniger Raum gewidmet als in der Originalfassung.

Eine weitere Anpassung betrifft Abschnitte über „kultursensitive“ Forschung und Behandlungsansätze in der amerikanischen klinischen Psychologie. Die Vereinigten Staaten sind ein Einwanderungsland mit Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher Ethnien und Kulturen. Es

existiert dort ein neues Bewusstsein über Unterschiede in der Ausprägung von Störungen und in den Behandlungsbedürfnissen zwischen diesen verschiedenen Gruppen. Die Forschung hat in diesem Bereich in den Vereinigten Staaten auch große Fortschritte gemacht. Europa wird zusehends ebenfalls zu einem Einwanderungskontinent, doch sind die amerikanischen Befunde nicht unmittelbar übertragbar, da die neuen Mitbürger nicht aus Lateinamerika oder Afrika stammen, sondern eher aus Osteuropa und Ländern des Nahen Ostens. Kultursensitive Themen von Bevölkerungsuntergruppen in den Vereinigten Staaten wurden in der deutschen Version daher weitgehend gekürzt dargestellt. Eben solche Untersuchungen wurden in Europa, etwa in der muslimischen Bevölkerung, noch nicht vorgenommen. Wahrscheinlich bedarf es dazu einer Generation von Wissenschaftlern, die selbst aus diesen Bevölkerungsgruppen stammen.

Auch in anderen Bereichen wurde die vorliegende Auflage wieder an deutsche und europäische Verhältnisse angepasst. Zwar ähneln sich zum Beispiel die Bevölkerungsstatistiken hinsichtlich der Prävalenz von Störungen in westlichen Industriestaaten hinlänglich, sodass epidemiologische Befunde der USA auch in Europa Gültigkeit haben. Das Gleiche gilt für Ergebnisse im Bereich der Diagnostik und Behandlungsevaluation. Doch wurden zusätzliche europäische Befunde eingefügt beziehungsweise manche US-Befunde nicht in die deutsche Fassung mit aufgenommen. Die deutsche Fachliteratur hatte in den letzten Jahren insbesondere bei Behandlungsmanualen einen Aufschwung zu verzeichnen, der im vorliegenden Lehrbuch ebenfalls berücksichtigt wurde. Um den Text lesbarer zu machen, wurde durchwegs die männliche Form gewählt, die aber stellvertretend für beide Geschlechter steht.

Die vorliegende Ausgabe dieses Lehrbuchs ist nicht nur – ebenso wie die vorherigen – hervorragend als Grundlage für die Vermittlung der klinischen Psychologie und Psychotherapie im Diplomstudiengang geeignet, sondern auch den Bedürfnissen der Lehre im Bachelor- und Masterstudiengang angepasst. Abgesehen von dem anfänglichen einführenden Teil sind die störungsspezifischen Kapitel unabhängig voneinander, sodass je nach Umfang oder Profilbildung der Lehre bestimmte Kapitel für Lehrveranstaltungen ausgewählt werden können. Zusätzlich kann das Lehrbuch für spe-

zielle Seminare herangezogen werden. Die Aktualität der zitierten Literatur erleichtert es den Studierenden (und Lehrenden), die zugrunde liegenden Originalarbeiten und Hintergrundliteratur zu spezifischen Themen herauszuziehen und das Wissen in diesem Bereich zu vertiefen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe wurden auch in diese vermehrt englische Fachausdrücke eingeführt. Zwar wird die Anglisierung der deutschen Sprache von einigen Kollegen abgelehnt, doch ist eine gute Kenntnis englischer Fachausdrücke wesentlich, schon allein, um die internationale Fachliteratur lesen zu können. Innerhalb Europas bedienen sich fachliche Gremien und Tagungen ebenfalls der englischen Sprache. Das Buch will unter anderem auch einen Beitrag dazu liefern, Studierende mit den englischen Fachausdrücken vertraut zu machen.

Für das Zustandekommen dieser deutschen Ausgabe bin ich einigen Personen zu Dank verpflichtet, vor-

nehmlich Ronald J. Comer, der uns in unseren herausgeberischen Anliegen vertrauensvoll unterstützt hat, sowie meiner Programmplanerin Katharina Neuser-von Oettingen und meiner Lektorin Anja Groth, die mich durchgehend unaufdringlich ermutigten und alle Probleme, die sich ergaben, unbürokratisch und mit großem Durchblick lösten. Ebenso dankbar bin ich Frau Zimmerschied (Copy Editorin), die meine Fehler hinsichtlich der neuen deutschen Schreibweise verbesserte und sich meiner Austriazismen annahm. Ohne die unverzagte Mitarbeit meiner studentischen Hilfskräfte, und hier vor allem Anna van Beekum und Sarah Böhner, wäre die Bearbeitung des Buchs nicht möglich gewesen. Schließlich möchte ich, wie schon in der letzten Ausgabe, darauf hinweisen, dass ich für die Fehler, die selbst bei der mehrfachen Durchsicht stehen geblieben sein könnten, selbst verantwortlich zeichnen muss.

Wuppertal, im Juni 2008

Gudrun Sartory

Aus dem Vorwort der 6. amerikanischen Auflage

Ich begann 1981 ein Lehrbuch über klinische Psychologie zu schreiben. 1992 wurde die erste Fassung von *Abnormal Psychology* veröffentlicht. Heute, ein Vierteljahrhundert später, wird diese Reise mit der 6. Auflage des Lehrbuchs fortgesetzt. Ich weiß nicht, was mich mehr erstaunt, die Tatsache, dass ich irgendwie sechs Auflagen dieses Buchs zu schreiben im Stande war, oder dass 25 Jahre so schnell vergangen sind.

Während ich diese neue Auflage schrieb, sah ich mich denselben vorherrschenden Herausforderungen wie in den vorherigen Auflagen gegenübergestellt – nämlich die Qualität und Energie des Lehrbuchs aufrechtzuerhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, habe ich mich an fünf grundlegende Regeln gehalten: 1) Verwirkliche in der neuen Auflage dieselben grundlegenden Ziele wie in der ersten Ausgabe – das heißt die Studierenden anzuregen; den Bereich zu Leben zu erwecken; meine Leidenschaft für den Bereich zu vermitteln; und zu demonstrieren, dass Verhalten, einschließlich abnormes Verhalten, unser Leben und unsere Welt durchdringt. 2) Halte die Auflage aktuell und frisch, indem neue Forschung und Entwicklungen einbezogen und wiederholt Beispiele aus dem Leben herangezogen werden. 3) Beziehe neue Lehrtechniken mit ein, die dem Leser helfen, das Material besser zu verarbeiten und Freude daran zu haben. 4) Höre auf die Rückmeldungen der Kollegen bei diesem Unternehmen – der Studierenden und Professoren, die dieses Lehrbuch während der letzten 15 Jahre verwendet haben. 5) Mache keine Veränderungen, nur um etwas zu verändern, sondern behalte die Techniken bei, die sich als erfolgreich erwiesen haben.

Diese Regeln befolgend glaube ich, eine neue Auflage geschaffen zu haben, die die Leser weiterhin anregen und ihnen die Welt der klinischen Psychologie eröffnen wird. Lassen Sie mich beschreiben, was meiner Meinung nach an dieser Auflage von *Abnormal Psychology* so besonders ist, wenn ich auch fürchte, dass Beschreibungen dieser Art einer Selbstverherrlichung gefährlich nahe kommen. Dafür bitte ich um Entschuldigung.

Veränderungen und neue Merkmale dieser Auflage*

Der Bereich der klinischen Psychologie entwickelt sich fortwährend weiter. Ähnlich ist auch das Feld der

Didaktik ständig in Bewegung, und es eröffnen sich jeden Tag neue pädagogische Techniken und Einsichten. Diese Entwicklungen haben mich angeregt, wichtige Veränderungen und neue Merkmale in die vorliegende Auflage einzuarbeiten.

Erweiterte Darstellung multikultureller Themen Frühere Ausgaben haben bereits ethnische Herkunft, Geschlecht und andere soziokulturelle Faktoren berücksichtigt. Doch wurde die Darstellung multikultureller Fragen in dieser Auflage stark erweitert, da klinische Praktiker und Forscher ihre Aufmerksamkeit im 21. Jahrhundert verstärkt darauf ausgerichtet haben. Die erweiterte multikulturelle Darstellung tritt vor allem in Exkursen und Tabellen hervor, deren Titel mit „Soziokulturelle Landschaft“ beginnen, beispielsweise Exkurs 8.3 „Soziokulturelle Landschaft: Deprimierende Neuigkeiten für Frauen“.

Erweiterte Darstellung von Schlüsselstörungen und -themen Ausgehend von der zunehmenden Beachtung, die das Gebiet – und die Gesellschaften – bestimmten psychologischen Problemen schenken, habe ich die Darstellung von Borderline-Persönlichkeitsstörung, Verhaltensstörung, ADH und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen wie dem Asperger-Syndrom im Lehrbuch stark erweitert. Auf ähnliche Weise habe ich wichtige Themen wie das Modell der Meta-Sorgen als Erklärung der generalisierten Angststörung, dimensionale Ansätze der Klassifikation der Persönlichkeitsstörungen, dialektische Verhaltenstherapie, klinische Verhaltensgenetik und relationale psychoanalytische Therapie hinzugefügt oder erweitert.

Erweiterte Darstellung der Prävention und Vorsorge der psychischen Gesundheit Zusammen mit der zunehmenden Betonung des klinischen Felds auf Prävention, positiver Psychologie und psychischer *wellness* habe ich diese wichtigen Ansätze im Lehrbuch stärker hervorgehoben.

* In den folgenden Abschnitten wurden Streichungen vorgenommen, wenn die Beschreibung für die deutsche Ausgabe nicht zutraf. Das betrifft auch die Danksagungen des Autors für die elektronischen Zusatzmaterialien in englischer Sprache.

Veränderung von Schlüsselkapiteln Derzeitigen Richtungen im klinischen Bereich folgend und um den Lauf des Lehrbuchs zu verbessern, habe ich in manchen Kapiteln einige wesentliche Veränderungen vorgenommen. Kapitel 15, „Behandlung der Schizophrenie und anderer schwerer Störungen“, beschreibt nun Behandlungen (und Nichtbehandlungen) einer Reihe von schweren Störungen, nicht nur der Schizophrenie. Kapitel 16, „Persönlichkeitsstörungen“, ist stärker auf Borderline-Persönlichkeitsstörung und alternative (dimensionale) Kategorisierungen der Persönlichkeitsstörungen ausgerichtet, als das in den vorherigen Auflagen der Fall war. Störungen der Kindheit, die auch im Erwachsenenalter vorkommen – Angststörungen und Depression in der Kindheit – sind nun in den Kapiteln der Angststörungen, Belastungsstörungen und affektiven Störungen dargestellt. Andererseits bietet Kapitel 17, „Störungen in der Kindheit und Adoleszenz“, nun eine ausführlichere Darstellung von Verhaltensstörungen, ADH, tiefgreifenden Entwicklungsstörungen und geistiger Behinderung.

Gründliche Erneuerung In dieser Auflage stelle ich aktuelle Theorien, Forschung und Ereignisse ebenso dar wie 2 000 neue Literaturzitate aus den Jahren 2004 bis 2006 und eine Vielzahl neuer Fotos, Tabellen und Abbildungen.

Neue Exkurse Etliche neue Exkurse wurden hinzugefügt wie „Kann Rock and Roll Selbstmord inspirieren?“, „Die Kleinen und Ängstlichen“ und „Depressive Kinder: Ist Hilfe im Kommen?“

Fortgeführte Stärken

In dieser Ausgabe habe ich mich auch darum bemüht, Ziele, Themen, Materialien und Techniken beizubehalten, die zuvor erfolgreich waren und von den Lesern in der Vergangenheit begeistert aufgenommen wurden.

Innovatives Design Dieses Lehrbuch bietet weiterhin ein einmaliges und zugängliches Design mit Textkästen, die kleine Anekdoten, aktuelle Ereignisse, historische Anmerkungen und interessante Trends sowie Listen und Zitate enthalten.

Breite und Ausgeglichenheit Die vielen Theorien, Untersuchungen, Störungen und Behandlungen sind vollständig und genau dargestellt. Alle größeren Modelle – psychologisch, biologisch und soziokulturell – sind objektiv, ausgewogen und aktuell ohne Bevorzugung dargestellt.

Integration der Modelle Diskussionen im Text, vor allem solche unter dem Titel *Putting it Together*, helfen den Studierenden, besser zu verstehen, in welchen Punkten sich die verschiedenen Modelle ähneln und unterscheiden.

Einfühlsamkeit Die klinische Psychologie handelt von Menschen – sehr oft Menschen unter großem Leidensdruck. Ich habe daher versucht, immer mit Einfühlsamkeit zu schreiben und dieses Gefühl auch den Studierenden zu vermitteln.

Integrierte Darstellung der Behandlung Über das gesamte Buch hinweg sind Diskussionen über Behandlungen dargestellt. Zusätzlich zur Übersicht über Behandlungsvorgehen in Kapitel 1 enthält jedes der Kapitel über spezifische Störungen eine vollständige Diskussion über relevante Behandlungsansätze.

Reichhaltiges Fallmaterial Ich integriere eine Vielzahl klinischer Beispiele, um theoretische und klinische Themen lebendig zu gestalten.

Themen von speziellem Interesse Ich widme komplette Kapitel wichtigen Themen, die für Leser im College-Alter von besonderer Bedeutung sind, wie Essstörungen und Selbstmord, und ich bespreche auch kontroverse Themen, die zurzeit im Rampenlicht der Medien stehen einschließlich der Auswirkung von *managed care*, *direct-to-consumer*-Werbung, der Zunahme des Einsatzes von Ritalin, Internetbehandlung und des Rechts zum Selbstmord.

Ein Fokus für kritisches Nachdenken Das Lehrbuch regt zum kritischen Nachdenken über klinische Psychologie an. Vor allem am Ende der Kapitel werden unter „Zum Nachdenken“ Fragen gestellt, die den Studierenden helfen sollen, das von ihnen gelesene Material zu analysieren und anzuwenden.

DSM-Kriterien Die Diskussion jeder Störung ist von einer detaillierten Liste der DSM-IV-TR-Kriterien begleitet, die für die Diagnose der Störung verwendet werden.

Zusammenfassung Am Ende jedes Kapitels fragt der Abschnitt *Zusammenfassung*, ob gegensätzliche Modelle zu einem integrierten Ansatz zusammengefügt werden können, und fasst den Standort und zukünftige Entwicklungen des Bereichs zusammen.

Stimulierende Illustrationen In den Kapiteln werden Konzepte, Störungen, Behandlungen und Anwendungen

gen mit verblüffenden Fotos, Diagrammen und Grafiken illustriert. Alle Grafiken und Tabellen, von denen viele in dieser Auflage neu sind, zeigen den aktuellen Datenstand auf.

Anpassungsfähigkeit Die Kapitel sind in sich abgeschlossen und können daher in jeder Anordnung, die die Professoren bevorzugen, durchgenommen werden.

Danksagung

Ich bin den vielen Personen, die zur Herstellung dieses Lehrbuchs beigetragen haben, zutiefst dankbar. Vor allem danke ich Marlene Comer und Marion Kowalewski für ihre hervorragende Arbeit an dem Manuskript und ihre fortwährende Fröhlichkeit.

Zusätzlich bin ich Marlene Catania und Sharon Kraus für ihre Sorgfalt bei den Literaturangaben zu Dank verpflichtet. Hoch schätze ich auch die großartige Arbeit meiner Forschungsassistenten für dieses Lehrbuch, Linda Chamberlin, Greg Comer und Jami Furr.

Zu den bisherigen sechs Auflagen habe ich wertvolle Rückmeldungen von Akademikern und Klinikern erhalten, die Teile des Manuskripts durchgesehen und Kommentare über Klarheit, Genauigkeit und Vollständigkeit abgegeben haben. Ihr kollektives Wissen und die Bereitschaft, es mit mir zu teilen, haben wesentlich zur 6. Auflage beigetragen. Ich bin natürlich auch denen zu Dank verpflichtet, die das Manuskript der neuen Auflage zusammen mit den zusätzlichen Materialien begutachtet haben: Sonja Barcus, Rochester College; Jeffrey A. Buchanan, Minnesota State University-Mankato; Micheal Connor, California State University, Long Beach; Karla Gingerich, Colorado State University; Nicholas Greco, College of Lake County; Neth Hansjoerg, Rensselaer Polytechnic Institute; Morton G. Harmatz, University of Massachusetts; Paul Hewitt, University of British Columbia; Danae Hudson, Missouri State University; Karsten Look, Columbus State Community College; Dorothy Mercer, Eastern Kentucky University; Karen Mottarella, University of Central Florida; Paul Neunuebel, Sam Houston State University; Fabian Novello, Purdue University; George Esther Rothblum, University of Vermont; Laura Scaletta, Niagara County Community College; George W. Shardlow, City College of San Francisco; Wendy E. Shields, University of Montana; Robert Sommer, University of California, Davis; Jason S. Spiegelman, Community College of Baltimore County; und Brook Whisenhunt, Missouri State University.

Außerdem möchte ich den vielen Lehrenden und Klinikern im ganzen Land danken, die mir in persönlichen Unterredungen während des Schreibens der 6. Auflage

Ratschläge erteilt haben: Laura Burlingame-Lee, Colorado State University; Julie Carboni, San Jose College and National University; June Madsen Clausen, University of San Francisco; Jane Halonen, James Madison University; Anthony Hermann, Kalamazoo College; Futoshi Kobayashi, Northern State University; Amit Steinberg, Tel-Aviv University; Laura Westen, Emory University; David Yells, Utah Valley State College; und Carlos Zalaquett, University of South Florida.

Ich möchte hier nochmals die Gutachter der früheren Ausgaben anführen. Ihr Beitrag bleibt für die Qualität der neuen Auflagen wesentlich:

Kent G. Bailey, Virginia Commonwealth University; Marna S. Barnett, Indiana University of Pennsylvania; Otto A. Berliner, Alfred State College; Allan Berman, University of Rhode Island; Douglas Bernstein, University of Toronto, Mississauga; Greg Bolich, Cleveland Community College; Barbara Brown, Georgia Perimeter College; Gregory Buchanan, Beloit College; Loretta Butehorn, Boston College; Glenn M. Callaghan, San Jose State University; E. Allan Campbell, University of St. Francis; David N. Carpenter, Southwest Texas University; Sarah Cirese, College of Marin; Victor B. Cline, University of Utah; E. M. Coles, Simon Fraser University; Frederick L. Coolidge, University of Colorado, Colorado Springs; Timothy K. Daugherty, Winthrop University; Mary Dozier, University of Delaware; S. Wayne Duncan, University of Washington, Seattle; Morris N. Eagle, York University; Ann Fisher, University of Southern Florida; William Flack, Jr., Bucknell University; John Forsyth, State University of New York, Albany; Alan Fridlund, University of California, Santa Barbara; Stan Friedman, Southwest Texas State University; Dale Fryxell, Chaminade University; Lawrence L. Galant, Gaston College; James Hansell, University of Michigan; Morton G. Harmatz, University of Massachusetts; David A. Hoffman, University of California, Santa Cruz; William G. Iacono, University of Minnesota; Guadalupe Vasquez King, Milwaukee Area Technical College; Bernard Kleinman, University of Missouri, Kansas City; Alan G. Krasnoff, University of Missouri, St. Louis; Robert D. Langston, University of Texas, Austin; Kimberlyn Leary, University of Michigan; Harvey R. Lerner, Kaiser-Permanente Medical Group; Arnold D. LeUnes, Texas A&M University; Michael P. Levin, Kenyon College; Mary Margaret Livingston, Louisiana Technical University; Joseph LoPiccolo, University of Missouri, Columbia; Jerald J. Marshall, University of Central Florida; Janet R. Matthews, Loyola University; Robert J. McCaffrey, State University of New York, Albany; F. Dudley McGlynn, Auburn University; Lily D. McNair, University of Georgia; Mary W. Meagher, Texas A&M University; Joni Mihura, University of Toledo; Karla

Klein Murdock, University of Massachusetts-Boston; Sandy Naumann, Delaware Technical & Community College; Ryaqn Newell, Oklahoma Christian University; Katherina M. Nicolai, Iowa State University; Mary Ann M. Pagaduan, American Osteopathic Association; Daniel Paulson, Carthage College; Paul A. Payne, University of Cincinnati; David V. Perkins, Ball State University; Harold A. Pincus, Chair, DSM-IV, University of Pittsburgh, Western Psychiatric Institute and Clinic; Norman Poppel, Middlesex County College; David E. Powley, University of Mobile; Max W. Rardin, University of Wyoming, Laramie; Lynn P. Rehm, University of Houston; Leslie A. Rescorla, Bryn Mawr College; R. W. Rieber, John Jay College, CUNY; Vic Ryan, University of Colorado, Boulder; Randall Salekin, Florida International University; A. A. Sappington, University of Alabama, Birmingham; Marthy Sauter, McLennon Community College, Roberta S. Sherman, Bloomington Center for Counseling and Human Development; Sandra T. Simon, University of Maine, Orono; Janet A. Simons, Central Iowa Psychological Services; Jay R. Skidmore, Utah State University; John M. Spores, Purdue University, South Central; B. D. Stillion, Clayton College and State University; John Suler, Rider University; Thomas A. Tutko, San Jose State University; Norris D. Vestre, Arizona State University; Lance L. Weinmann, Canyon College; Doug Wessel, Black Hills State University; Joseph L. White, University of California, Irvine, Amy C. Willis, Washington, DC, Veterans Administration Medical Center; James Wood, University of Texas and Es Paso; und Lisa Wood, University of Puget Sound.

Ich möchte auch dem Team von Worth Publishers und W. H. Freeman and Company, die so eng mit mir an der Produktion dieser Auflage zusammengearbeitet haben, besonderen Dank und Wertschätzung ausdrücken. Obwohl der Autor die meiste Anerkennung bekommt, erfordert die Herstellung eines Lehrbuchs die Zusammenarbeit von mehr Personen, als man sich vorstellen kann. Die Qualität des Buchs ist letztlich das Produkt der Fähigkeit, Urteilskraft und Hingabe dieser Personen. Ich hatte das große Glück, mit einem außergewöhnlichen Team zusammenzuarbeiten – jeder von ihnen extrem talentiert, hoher Qualität verpflichtet, der Ausbildung der Leser gewidmet, mit außergewöhnlicher Arbeitsmoral ausgestattet und jeder von ihnen eine wunderbare Person. Es ist durchaus richtig, diese Personen als meine Koautoren in diesem Vorhaben zu bezeichnen, und ich bin für immer in ihrer Schuld. Sie sind, in alphabetischer Reihenfolge: Renee Altier und Kevin Feyen (Redaktion), Tracey Kuehn (Lektorat),

Paul Lacy (Layout), Patricia Marx (Bildredaktion), Jane O'Neill (Projektlektor), Barbara Reingold (Gestaltung), Sarah Segal (Herstellung) und Catherine Woods (Verlegerin).

Zusätzlich zu dem Kernteam gibt es bei Worth und bei Freeman einige Menschen, denen ich zu Dank verpflichtet bin. Elizabeth Widdicombe, Präsidentin von Worth und Freeman, hat im Verlag eine Atmosphäre der Unterstützung für meine Bücher geschaffen und ist mir eine gute Freundin geworden. Auch Danny Pucci, der die neuen Medien und die Zusatzmaterialien bei Worth betreut, schulde ich Dank für außergewöhnliche neuartige Ergänzungsmaterialien, die er für das Lehrbuch so geschickt entwickelt und realisiert hat. Weitere Mitarbeiter von Worth und Freeman, denen ich zu Dank verpflichtet bin, sind: Todd Elder (Anzeigenleiter), Barbara Salazar (Lektorat), Michele Kornegay (Schlussredaktion), Ellen Brennan und Nina Isaacson (Index), Sarah Berger und Danielle Storm (Lektoratsassistenten), Nancy Giraido Walker (Bildrechte).

Schlussendlich sollen auch die exzellenten Profis bei Worth und Freeman nicht übergangen werden, die mit Energie, Geschick und klarem Urteil daran arbeiten, Lehrende auf der ganzen Welt auf meine Bücher aufmerksam zu machen: Kate Nurre (Marketing), Tom Scotty (Vertriebsleiter) und die exzellenten Verkaufsrepräsentanten der Firma. Ihnen allen danke.

Das letzte Jahr war ein schwieriges und seltsames für meine Familie und mich. Innerhalb kurzer Zeit haben wir den Verlust von vier engen Familienmitgliedern und einem Freund erlebt. Ich war zutiefst betrübt, tatsächlich überwältigt von diesen Verlusten. Wenn im Leben alles gut geht, entwickelt man schnell eine überhebliche Vorstellung von der Kontrolle über die eigene Welt, selbst eine Lässigkeit gegenüber dem eigenen Glück. Als sich die Dinge aber auf so schwierige Weise im letzten Jahr verändert haben, wurde es mir sehr deutlich bewusst, wie glücklich ich in der Vergangenheit war und wie glücklich ich auch weiterhin bin. Selbst wenn ich Gefahr laufe, wie ein wandelndes Klischee zu klingen, muss ich deshalb – mit einer Klarheit und Schärfe, die noch nie zuvor in meinem Leben diese Deutlichkeit hatte – sagen, wie dankbar ich bin, dass ich so viele wunderbare Freunde, einschließlich meines besten Friends, Hersh, und eine so außergewöhnliche Familie habe, vor allem meine tollen Söhne, Greg und Jon, und meine wunderbare Frau Marlene, deren Großzügigkeit, Stärke und Wohlwollen nie offensichtlicher waren als im letzten Jahr.

Ron Comer, Princeton University, April 2006